

Erscheint: Dien-  
stag, Donner-  
stag u. Samstag.

Inserate:  
die gewöhnliche Zeile  
1 1/2 Kr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 Kr.  
Halbjahr 48 Kr.  
Vierteljahr 24 Kr.  
Durch die Post be-  
zogen jährlich 48 Kr.  
mehr.

## Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Dienstag,

Nro. 7.

17. Januar 1854.

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

**G m ü n d & W e l z h e i m.** — Nachstehenden Aufruf haben die Orts-Vorsteher in ihren Gemeinden gehörig bekannt zu machen. — Den 12. Januar 1854. Königl. Oberamt G m ü n d. — Königl. Oberamt W e l z h e i m. Schemmel. Heinz.

### Aufruf an diejenigen Exkapitulanten, welche einsteigen wollen.

Um den Bedarf an Einsteigern bei der nächsten Aushebung zu decken, werden diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten sechs Monate dieses Jahres (bis 30. Juni einschließl.) zu Ende geht, desgleichen diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche in den Jahren 1852 und 1853 ihren Abschied erhalten haben, sofern sie geneigt sind, auf 6 Jahre einzustehen, hiemit aufgefordert, mit obrigkeitlichen Prädicats-Zeugnissen über ihre Ausführung und mit ihren Abschieden versehen, längstens bis zum 15. Februar bei ihren früheren Regimentern sich zu melden. Hierbei wird jedoch gestattet, daß diejenigen Exkapitulanten, welche von dem gegenwärtigen Garnisonsorte ihres vorigen Regiments allzuweit entfernt sind, auch in einer ihrem Aufenthaltsorte näher gelegenen Garnison bei einem andern Regimente ihrer Waffe zur Aufnahme in die Einsteigerliste sich melden. Stuttgart, den 3. Januar 1854. R. Kriegs-Ministerium.

### W e l z h e i m. — Veröffentlichung des weitem Straf-Erkenntnisses gegen einen Asoten an die Wirthschaft betreffend.

Durch rechtskräftiges Erkenntnis der unterzeichneten Stelle vom 29. Dezember v. J. wurde der ledige Tagelöhner Johannes Bühler von Alsdorf, wegen ersten Rückfalls in das Vergehen der Asotie in eine acht tägige, je am andern Tag durch schmale Kost, bestehend in Wasser und Brod, geschärfte Arreststrafe verurtheilt, was hiemit unter dem Anfügen veröffentlicht wird, daß Wirthschaft, welche dem Bestraften zur Fortsetzung seiner asotischen Lebensweise behülflich sind, mit Geldbuse bis zu zehn Gulden oder mit Gefängnisstrafe bis zu acht Tagen belegt werden müßten, und daß solche nach dreimaliger Bestrafung die Ausübung ihres Wirthschaftsrechtes verlieren würden. Zugleich erhalten die Schultheißen-Aemter den Auftrag sämmtlichen Wirthschaften des Bezirks hievon specielle urkundliche Eröffnung zu machen und das Geschehene binnen acht Tagen anher anzuzeigen. Den 11. Januar 1854. Königl. Oberamt. — Heinz.

**G m ü n d.** — Am Donnerstag den 19. dieß, Vormittags 8 1/2 Uhr findet die Vereidigung des neugewählten Gemeinderaths J. Walter im Rathhaussaal statt. Den 16. Januar 1854. Stadtschultheißen-Amt. — Kohn.

**G m ü n d.**  
**Diebstahl.**  
Der Maria Schilling von hier, wurde am 10. d. Mts. ein dunkelgrünes Orleanskleid mit Würfeln von derselben Farbe und hellgrünen Punkten, und ein wollener Rock von brauner Farbe entwendet, was zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht wird. Den 16. Januar 1854. Königl. Oberamtsgericht. Palm, Akt.

**T ä s s e r r o t h,**  
Kameralamts G m ü n d.  
**B a u - A f f o r d.**  
Die unterzeichneten Stellen sind angewiesen, die bei der baulichen Verbesserung der Pfarr-Gebäude zu Tässerrath vorkommenden Arbeiten im Submissionswege zu verdingen. Nach dem genehmigten Ueber-schlag berechnet sich die Maurer- und Steinhauerarbeit auf 813 fl. 43 Kr. die Gipsarbeit auf 340 fl. — die Zimmerarbeit auf 427 fl. — die Schreinerarbeit auf 414 fl. —

die Glaserarbeit auf 120 fl. 35 Kr. die Schlosserarbeit auf 228 fl. 48 Kr. die Flaschnerarbeit auf 20 fl. 40 Kr. die Anstricharbeit auf 110 fl. — die Hasnerarbeit auf 8 fl. — und es ist derselbe nebst den Afford-Bedingungen auf der Kameralamts-Kanzlei dahier zur Einsicht aufgelegt. Lusttragende Meister haben ihre in Prozenten ausgedrückten Offerte versiegelt mit der Aufschrift: „Submissions-Offert zu dem Bauwesen an den Pfarrgebäuden zu Tässerrath“ versehen, unter Anschluß eines gemeinderäthlichen, von dem betreffenden Oberamt beglaubigten Vermögens- und Prädicats-Zeugnisses aus neuester Zeit und eines Zeugnisses über Tüchtigkeit von einem geprüften Baumeister spätestens bis Dienstag den 24. d. Mts. einschließl., dem Kameralamt zu übergeben oder frankirt an dasselbe einzusenden.

Die Eröffnung wird sodann urkundlich vorgenommen und sobald die höhere Genehmigung erfolgt ist, werden die Zeugnisse zurückgegeben und den betreffenden Meistern Abschriften von den ihnen

zugefallenen Afforden zugesendet werden. Gmünd, den 9. Jan. 1854. Königl. Kameralamt. **Niethammer.** Königl. Bezirksbauamt. **Wesper.**

**Revier Plüderhausen.**  
**Holz-Verkauf.**  
Am Montag den 23. d. Mts., im Staatswald untere Remshalde: 14 eichene, 1 buchener, 3 birkene Stämme, 3 1/2 Klafter eichene Scheiter, 6 1/2 Klfr. buchene, 1 Klfr. birkene, 1 Klfr. aspene, 9 1/2 Klfr. tannene und 4875 Wellen. Zusammenkunft Früh 9 Uhr in Brech. Schorndorf, den 13. Janr. 1854. Königl. Forstamt. **Hgkull.**

**Revier Oberurbach.**  
**Holz-Verkauf.**  
Am Dienstag und Mittwoch den 24. und 25. d. Mts., aus dem Staatswald Kapenbronn, Markung Oberurbach:

1 Esche, 4 Sägböcke, 91 Stangen, worunter 85 Hopfenstangen und 2650 Bohnenstücken, 29 1/2 Klfr. hartes, 63 1/2 Klfr. weiches Brennholz und 2975 Wellen. Am Freitag den 27. d. Mts., aus dem Staatswald Breitengehren, Markung Breitenfürst: 4 eichene, 6 buch., 10 ahornene und 5 birkene Stämme, 92 1/2 Klfr. hartes, 11 1/2 Klfr. weiches Brennholz und 3413 Stück Wellen. Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Schlag; bei ungünstiger Witterung am 24. u. 25. d. Mts. in Oberurbach und am 27. d. Mts. in Unterurbach. Schorndorf, den 14. Janr. 1854. Königl. Forstamt. **Hgkull.**

**G m ü n d.**  
**Fahrniß-Verkauf.**  
Die aus der Verlassenschafts-Masse der im Hospital dahier verstorbenen Barbara Messerschmidt's Witb. vorhandene Fahrniß kommt am

Mittwoch den 18. Jan. d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
im öffentlichen Aufstreich zum  
Verkauf.

Dieselbe besteht in:



Kleidern,  
Weiß-  
zeug,  
Lein-  
wand,

Betten, Schreinwerk und son-  
stigem Hausrath.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber  
in den Spital eingeladen.

Den 14. Jan. 1854.

Die Theilungs-Behörde.  
vdt. K. Gerichts-Notariat  
**Reppler.**

G m ü n d.

### Gläubiger-Aufruf.

Es werden hiemit alle diejenigen,  
welche aus irgend einem Grunde  
Ansprüche an die Verlassenschafts-  
masse der dahier im Hospital ver-  
storbenen Barbara Messer-  
schmidts Wittve machen zu  
können glauben, aufgefordert, die-  
selben binnen der Frist von

15 Tagen,

von heute an gerechnet, bei der  
unterzeichneten Stelle unter Vor-  
legung ihrer Beweismittel geltend  
zu machen, widrigenfalls sie bei  
der Theilung nicht berücksichtigt  
werden könnten.

Zugleich werden auch diejenigen  
unbekannten Eigenthümer, einiger  
unbedeutender, angeblich in Ver-  
gebung ihrer Beweismittel geltend  
zu machen, widrigenfalls sie bei  
der Theilung nicht berücksichtigt  
werden könnten.

Zugleich werden auch diejenigen  
unbekannten Eigenthümer, einiger  
unbedeutender, angeblich in Ver-  
gebung ihrer Beweismittel geltend  
zu machen, widrigenfalls sie bei  
der Theilung nicht berücksichtigt  
werden könnten.

Rupperts hofen,  
Oberamts Gaildorf.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob  
Schuster, Wagnermeisters in  
Rupperts-  
hofen, kommen  
sämmliche  
vorhandene

Liegenschaften, bestehend in:  
1 zweistöckigen Wohnhaus und  
Scheuer unter einem Dach  
in der Kappelengasse, neben  
Michael Schmied und der  
Straße.

Brd.-Versch.-Anschlag 700 fl.,  
laut Ergzgeb. Bl. 13 b. sammt  
Hofrath und Backofen  $\frac{1}{8}$  Mrgn.  
11,5 Rthn.

Gemeinderäthl.-Anschlag 500 fl.  
Ungefähr 6  $\frac{3}{8}$  Mrgn.  
10 Rthn. Acker, tarirt 230 fl.  
Ungefähr  $\frac{2}{8}$  Mrgn.  
6 Rthn. Garten, tarirt 115 fl.  
Ungefähr  $\frac{3}{8}$  Mrgn.  
32 Rthn. Wiesen, tarirt 280 fl.

Zus. 1125 fl.

Der Verkauf kommt am

Samstag den 4. Februar d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhause in Rupperts-  
hofen zum öffentlichen Aufstreich,  
wozu die Liebhaber eingeladen  
werden.

Gschwend, 14. Jan. 1854.  
K. Amts-Notariat.  
**Majer.**

Hintersteinen berg,  
Schultheiserei Vordersteinen berg,  
Oberamts Gaildorf.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Georg  
Wels, Bauers in Hintersteinen-  
berg, kommt dessen Liegenschaft,  
bestehend in:

1 zweistöckigen Wohnhaus, mitten  
im Weiler, mit Scheuer und  
Stallung unter einem Dach,  
Brd.-Versch.-Anschlag . 800 fl.  
tarirt 400 fl.  
Ungefähr 8  $\frac{7}{8}$  Mrgn. Acker,  
"  $\frac{2}{8}$  Mrgn. Garten,  
" 4  $\frac{1}{8}$  Mrgn. Wiesen,  
" 13  $\frac{3}{8}$  Mrgn. Wald,  
tarirt zu . . . 633 fl.

Zus. 1033 fl.

am Dienstag den 7. Febr. d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem Rathhause in Rardenheim  
in öffentlichen Aufstreich, wozu die  
Liebhaber eingeladen werden.  
Gschwend, den 14. Jan. 1854.  
K. Amts-Notariat.  
**Majer.**

Stadt G m ü n d.

In der Gantmasse des Conditors  
Albert Borst kommt

Mittwoch den 18. Januar d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause dessen  
dreistöckiges Wohnhaus  
beim Kasernenplatz, nebst  
Gärtchen dabei, zum wie-  
derholtenmal im öffentlichen  
Aufstreich zum Verkauf.

Bemerkt wird hiebei, daß, wenn  
ein annehmbares Angebot gemacht  
wird, der Kauf sogleich auf stet  
und fest genehmigt werden kann.  
Gerichtl. Anschl. 1500 fl.

Den 7. Januar 1854.

Gemeinderath.  
N. N. Rathschreiber  
**Viehler.**

G m ü n d.

### Haus-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung  
wird dem Anton Schönberger,  
Kübler dahier, dessen  
2stöckige Behausung auf  
dem Entengraben neben  
Goldarbeiter Fischer und  
Lammwirth Eisele.

Gerichtl.-Anschlag 300 fl.,  
Brd.-Versch.-Anschlag 400 fl.,  
am  
Samstag den 28. Januar 1854,  
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im  
öffentlichen Aufstreich verkauft,

wozu die Liebhaber eingeladen  
werden.

Gemeinderath.  
N. N. Rathschreiber  
**Viehler.**

G m ü n d.

Nachdem nun die Umlage des  
Amts- und Gemeindefchadens pro  
1853-54 gemacht ist, werden die  
Steuer-Contribuenten benachrichtigt  
daß auf 1 fl. Staatssteuer

— 1 fl. 35 fr.

Stadt- und Amtschaden kommen.  
Die hienach sich ergebene Um-  
lage ist nun ganz zu bezahlen ver-  
fallen, weshalb die Contribuenten  
aufgefordert werden, dieselbe hie-  
her in Bälde einzuliefern.

Den 16. Januar 1854.

Stadtpflege. — **Sahn.**

### Stadtpflege G m ü n d. Holz-Verkäufe.

Donnerstag den 19. Jan. d. J.,  
Mittags 12 Uhr,  
im Stadtwald Birkhölzle, außer-  
halb der Rinderbacher-Mühle:  
480 Stück eichene und hainbu-  
chene Stangen,  
26 Rstr. eichene Schr. u. Prg.,  
6 Rstr. aspene Prügel,  
57  $\frac{1}{2}$  Rstr. hartgemischte Scheiter  
und Prügel, und  
6381 Stück hartgemischte Wellen.

Freitag den 20. Januar d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
im Stadtwald Becherlehen:  
112 Rstr. rothtannene Scheiter  
und Prügel.  
Zusammenkunft im Schlag.  
Den 13. Januar 1854.  
Stadtpflege. — **Sahn.**

G m ü n d.

### Suppenanstalt betreffend.

Mit  
Donnerstag den 19. d. Mts.,  
beginnt die Suppen-Abgabe.  
Die Austheilung findet jeden  
Tag Morgens 11 Uhr in der untern  
Pründstube im Spital statt.

Den 16. Januar 1854.

Hospital-Verwalter  
**Kraus.**

S p r a i t b a c h.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Schulensache des Melchior  
Winter von hier, ist der Liegen-  
schafts-Verkauf anberaumt auf  
Samstag den 21. Januar d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr.

Die Liegenschaft ist folgende:  
 $\frac{1}{8}$  an  
 $\frac{1}{8}$  zwei-  
stöckigen  
Wohnhaus  
sammt Scheuer und Stallung  
unter einem Dach, mit einem  
Keller, Backofen im ersten  
Stoß, in der obern Gasse, ne-  
ben dem Wege beiderseits,  
 $\frac{5}{8}$  Mrgn. 42,9 Rthn. Wiese im  
Reichenbach, neben Rosine  
Fischer und Michael Wied-  
mann,

10,4 Rthn. im Trögle, neben  
Johannes Schuster und Ja-  
nemofers Wth.,  
 $\frac{3}{8}$  Mrgn. 12,5 Rthn. auf der  
Ebne, neben der Gemeinde  
und Michael Abele.

Kaufs-Liebhaber werden einge-  
laden.

Den 13. Januar 1854.

Schultheissen-Amt.  
**Mahr.**

### W i s g o l d i n g e n. Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Exekution wird  
dem Johann Tränkle, Bauer  
von hier, am

Montag den 23. Januar 1854,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause nach-  
beschriebene Liegenschaft im öffent-  
lichen Aufstreich verkauft:



ein 2stöckig-  
tes Wohn-  
haus mit  
Scheuer und

Stall unter einem Dach,  
ein einstöckiges Wasch- und  
Backhaus mit gewölbtem Keller;  
Wiesen:

3  $\frac{5}{8}$  Mrg. 41,9 Rthn., die See-  
Wiese,  
 $\frac{5}{8}$  Mrgn. 46,7 Rthn. in der  
Zurghalde,

Acker:  
1  $\frac{1}{8}$  Mrgn. 3,1 Rthn. im Letten,  
auch Auckelwaide genannt,  
1  $\frac{1}{8}$  Mrgn. 19,5 Rthn. im obern  
Berg, der Rechlacker,  
1 Mrgn. 8,2 Rthn. im untern  
Berg, das Steigackerle,  
 $\frac{3}{8}$  Mrgn. 41,6 Rthn. in Dsang.  
Hiezu werden Kaufs-Liebhaber,  
Auswärtige mit obrigkeitlichen  
Prädikats- und Vermögens-Zeug-  
nissen versehen, eingeladen.  
Gemeinderath.

G s c h w e n d.

### Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Die zur Gantmasse des Wald-  
hornwirth Rieder dahier gehörige  
Liegenschaft, bestehend in:

1 zweistöckigen Wohnhaus,  
einer besonders  
stehenden Scheuer,  
Regelbahn,  
großen Hofraum

vor dem Haus, und ca.  
17 Mrgn. Feldgütern,

kommt am  
Dienstag den 24. Januar 1854,

Vormittags 9 Uhr,  
wiederholt zum Verkauf, wozu die  
Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken  
eingeladen werden, daß ohne Zweifel  
ein großer Theil des Kaufschillings  
stehen bleiben kann.

Das Anwesen liegt an der  
Hauptstraße nach Gaildorf und  
Gmünd, die Güter befinden sich  
größtentheils in der Nähe des  
Hauses, und sind in gutem Zu-  
stande.

Einem mit einigen Mitteln  
versehenem thätigem Manne, der

sich hauptsächlich auch mit Holzgeschäften zc. zc. befassen würde, sollte es möglich werden, diese Wirtschaft vortheilhaft zu betreiben und sein gutes Auskommen zu finden, zumal als das Anwesen ohne Zweifel ganz billig wird erworben werden können.

Den 17. Dezbr. 1853.  
Gemeinderath.

Matthias,  
Oberamts Göppingen.  
**Schafwaide-Verleibung.**

Die hiesige Schafwaide, welche im Sommer 140 und im Nachsommer 200 Stück Schafe ernährt, wird am

Montag den 30. d. Mts.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf dem Rathhaus dahier ver-  
liehen, wozu Liebhaber eingeladen  
werden.

Den 10. Januar 1854.  
Orts-Vorsteher  
Weiler.

### Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Mittwoch den 18. d. Mts.,  
ist hier **freie Conferenz** für  
Geistliche.

G m ü n d.

Neue **holländische Häringe**  
zu 4, 5 und 6 fr. sind zu haben  
bei Kittinger u. Wanner.

G m ü n d.  
**Bürger-Verein.**  
Der  
**Musken-Ball**

des Vereins wird  
Montag den 6. Februar  
gehalten.

Der Vorstand:  
J. Buhl.

G m ü n d.  
**Schöne und gut-  
kochende Erbsen  
und Linsen em-  
pfehle ich a 6 fr.  
per Pfund.**  
Franz Pötl.

G m ü n d.  
**Nettigbonbons-  
Empfehlung.**

Auf untenstehendes ärztliche  
Zeugniß Bezug nehmend, erlaube  
ich mit diese Bonbons, zu welchen  
ich stets Lager halte, zu geneigter  
Abnahme zu empfehlen.

Franz v. Auer's Witb.

A t t e s t.

Der Unterzeichnete hatte viel-  
fach Gelegenheit die bekannten,  
von Herrn Conditior Becker hier  
verfertigten Nettigbonbons bei hart-  
nädigem Husten, Heiserkeit zc. zc.  
von katarrhalischer Reizung der  
Respirationorgane, als auflösend  
und auswurfbefördernd, erprobt  
zu haben und kann dieselben als  
vorzügliche Beihilfsmittel gegen

derartige Affektionen der Athmungs-  
wege empfehlen.

Karlsruhe.

W. Seubert, Dr.

G m ü n d.

Ein **Clavier** hat ganz billig  
zu vermieten

Kaufmann Wanner's Witb.

G m ü n d.

Ein Semilor-Arbeiter findet Be-  
schäftigung bei

J. Ulrich Wegemayer.

G m ü n d.

Unterzeichneter ist gelonnen, sein  
Berggut am Lindensfüst zu  
verkaufen. Liebhaber können es  
täglich einsehen.

Mois Walter,  
im Pfeiffergäßchen.

G m ü n d.

**Wohnungs-Vermietung.**

Unweit der Stadt, an der  
Staatsstraße, in angenehmer Lage  
ist in zwei abgeforderten Häusern  
je ein Logis zu vermieten, das  
eine aus zwei heizbaren und einem  
unheizbaren Zimmer, mit Küche  
(Kunstherrd) und Keller, das an-  
dere in 1 heizbaren und 1 unheiz-  
baren Zimmer nebst Küche zc. be-  
stehend. An ganz solide Leute  
werden diese zwei sogleich oder  
später zu beziehenden Wohnungen  
sehr billig abgegeben, und könnte,  
wenn es gewünscht würde, die  
Baarzahlung des Miethzinses so-  
gar mittelst landwirthschaftlicher  
oder anderer angemessener Be-  
schäftigungen ganz oder theilweise  
beseitigt werden. Nähere Auskunft  
ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Für 2 ledige Personen  
ist sogleich eine Kammer sammt  
Betten und Zugehör zu vermieten.  
Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaktion.

G m ü n d.

Gegen gute gerichtliche Güter-Ver-  
sicherung liegen sogleich **300 fl.**  
zum Ausleihen parat.

Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaktion.

G m ü n d.

**Mehrere 1000 fl. sind  
auszuleihen!**

Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaktion.

G m ü n d.

**Wein- & Most-Verkauf.**  
Wegen Wohnorts-Veränderung



sind in der Nähe  
von hier, in  
kleineren oder  
größerem Par-  
thieen dem Verkauf ausgesetzt:

5 Eimer gelber Remsthäler 1852ger.  
9 " " " 1853ger.  
16 " " " Apfelmö 1853ger.

Sämmtliche Getränke sind aus-  
gezeichnet und ganz rein erhalten,  
und werden, wenn die ganze  
Parthie auf einmal geht, äußerst  
billig abgegeben.

Eben dafelbst sind ca. 40 Eimer  
gute Lagerfaß zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaktion.

### Kreuzzug.

O Schmach und Schimpf Europa dir und deiner thatenlosen Ruh  
In Flammen steht Jerusalem und träge feiernd schauft du zu;  
Das Grab, darin der Heiland lag, es ward der Muselmänner Spott;  
Ach du verräthst in schändem Geiz noch heut, wie Judas deinen Gott.

Hät ich ein Lied, so roth wie Blut, und laut wie Kriegstrompetenschall,  
Zu allen Thoren sendet' ich's, bis das es fände Widerhall;  
Durch alle Völker sollt' es zieh'n, des Abendlandes früh und spat,  
Und werden für die heilige Stadt, wie jener Mönch von Amiens that.

Ja, rufen sollt' es aus dem Grab die Zeit von Ruhm u. Thaten voll  
Als von der Andacht mächt'gem Hauch hochflatternd jedes Banner schwoll  
Als, wo es Gottes Sache galt, der Greis der Narben nicht gedacht,  
Und froh sein sechszehnjähriges Blut der blonde Knabe dargebracht.

Da wälzte sich lawinengleich durch Land und Meer der Kriegesruf,  
Da funkelt hell das Christenschwerdt, da klang des Christen Rosses Huf,  
Wie Judas Wolfensäule zog das Kreuz den Streitern hoch voran,  
Bis sie vom Delberg Zions Burg im Morgenrothe vor sich sahn.

Ei wie so anders lenkt ihr Schiff die Staatskunst jetzt in schlauer Plicht,  
Am Steuer sitzt der Eigennuz und die Dewis' heißt: Gleichgewicht.  
Jetzt wird auf morschem Minaret der rost'ge Halbmond flug gestützt  
Und mit der Feuerchlünde Rath des alten Erbfeinds Reich geschützt.

O England, Meeresfürstin, wird dein weiser Fels nicht roth vor Scham?  
Denkst du an Richard Löwenherz der Ehre kühnen Bräutigam?

O Deutschland, rauscht auf deinen Höhn der Wald nicht nach  
Prophetenart

Dir zu verkünden, wie da stard dein Kaiser mit dem rothen Bari?

O Frankreich, ist in deinem Ohr, denn klanglos das Gerücht verhallt  
Wie deiner Söhne Panzerschritt gen Sonnenaufgang einst gewallt?  
Tönt aus gewölbter Königsgruft aus Sect. Denys im Mitternacht  
Des heiligen Ludwig Stimme nicht und ruft zur Saracenen Schlacht?

Das waren Helden, ob am Gaum der letzte tapf're Mann verdorrt,  
Sie achteten des Durstes nicht, sie hielten fest und kämpften fort;  
Die Wüste trank der Schlachten Blut, auf fahlen Flügeln kam die Pest,  
Der Sandwind grub die Leichen ein, sie kämpften fort und hielten fest.

Jetzt gilt es nicht mehr, Jahre lang die dürr'en Steppen zu durchzieh'n  
Nicht mehr mit braunen Reitern steht entgegen euch ein Saladin,  
Nur eines Winkes brauch't's von euch und eurer Feinde Thurm zerbricht,  
Nur eines Winkes, und befreit ist Zion — doch ihr winket nicht!

O Schmach und Scham Europa dir und deiner thatenloser Ruh!  
In Flammen steht Jerusalem und träge feiernd schauft du zu;  
Das Grab, darin der Heiland lag, es ist der Muselmänner Spott,  
Doch du verräthst in schändem Geiz noch heut, wie Judas deinen Gott.

Emanuel Geibel.

Stuttgart, 15. Dez. (W.G.) Das schon früher besprochene  
Auswanderungs-Bureau ist nun wirklich ins Leben ge-  
treten und sagt der „Staats-Anzeiger“ über den Zweck und die  
Aufgabe desselben. Folgendes: „Um Denjenigen, welche sich durch  
die Verhältnisse genöthigt sehen, sich eine neue Heimath zu suchen,  
mit Rath an die Hand zu gehen, hat sich das Ministerium des  
Innern sicherem Vernehmen zufolge veranlaßt gesehen, den Versuch  
der Errichtung eines Auswanderungs-Bureaus zu machen, dessen  
Aufgabe in der Beaufsichtigung des Beförderungswesens und der  
Kontrolle der Agenten, sowie in der Berathung der Auswanderer  
bestehen soll. Während das Bureau in der ersten Beziehung die

Agenten zu beaufsichtigen und eingehende Reklamationen oder Beschwerden der Auswanderer zur befriedigenden Lösung zu bringen hat, hat es die Auswanderer selbst, welche sich persönlich oder brieflich oder durch Andere an dasselbe wenden, hinsichtlich der Richtigkeit der Auswanderung für sie überhaupt, und insbesondere nach dem Lande, das sie zu ihrer künftigen Heimath ausersehen haben, sowie hinsichtlich der möglichst sicheren und zweckmäßigen Einrichtung ihrer Reise, des Abschlusses des Akkords u. s. w. nach bestem Wissen zu berathen und sich zu diesem Zwecke die nöthigen Notizen zu verschaffen." Ueber die wirkliche Gröfßung des Bureaus für das größere Publikum dürfte demnächst eine besondere Bekanntmachung erscheinen.

Stuttgart, 15. Dezbr. (W.G.) Wie wir hören, macht man sich, namentlich auf dem Lande, die irrigsten Vorstellungen über den Umfang und den Betreff der den beiden in Kriminal- und Administrativuntersuchung befindlichen hohen Staatskassenbeamten. Wir glauben daher, ohne irgendetwas in die Geheimnisse der eingeleiteten Untersuchungen eindringen oder den Ergebnissen derselben vorgreifen zu wollen, hier bemerken zu müssen, daß es sich dabei, so viel bis jetzt bekannt, nirgends um Kassendefekte und für die Staatskasse verloren gegangene oder derselben entfremdete Summen, sondern um andere Unregelmäßigkeiten und Pflichtwidrigkeiten handelt, die allerdings, bei so hoch gestellten Beamten doppelt bedauerlich sind, die aber auch gründlich untersucht und nach Befund werden bestraft, so daß solchen Vorkommnissen für die Zukunft vorgebeugt werden wird.

Bonfeld, D.A. Heilbronn, 12. Jan. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich am 11. Januar in einem unserer Steinbrüche zgetragen. Einige junge Arbeiter wollten die gefrorene Erde mittelst Untergrabung in Massen herabstürzen. Als der Eine, eben zu einem Hiebe ausholend, mit seiner Haxe einhieb, löste sich plötzlich eine gefrorene Erdschichte von ungefähr 20—24 Quadratschuh und 1—1½ Schuh dick und schlug den auf einem Felsstück stehenden jungen Mann mit solcher Gewalt auf das Felsstück, daß der Kopf nicht nur gequetscht, sondern mit Gewalt zusammengeschlagen und gespalten wurde. Natürlich war der Unglückliche augenblicklich todt.

Italien. In Sicilien soll die Noth außerordentlich groß sein, so daß in Messina, Girgenti, Caltanissetta und andern Orten wiederholte Rubestörungen erfolgten, indem das hungerige Volk die Kornspeicher der „reichen Wüchster“ erbrach und plünderte. Die Regierung ist jetzt zur Vermeidung schlimmer Ausstritte auf den Gedanken gekommen, die arbeitslose Menge bei Ausbesserung öffentlicher Bauten, bei Anlegung von Straßen und Erbauung von Brücken im Innern des Landes, das deren so sehr bedarf, soviel als möglich zu beschäftigen und die Kosten der neuen Anlagen, welche die Kommunen nicht tragen zu können erklärten, aus Staatsmitteln zu bestreiten. In Sicilien werden gegenwärtig gegen 200,000 Arbeiter in dieser Weise versorgt.

Tiflis, 26. Nov. (A. Allg. Ztg.) Am Morgen nach dem Tag an welchem der Kanonen Donner von der Festung Metekh und Glockengeläute aller Kirchen den glänzenden Sieg unserer (russischen) tapferen Truppen bei Akhalsik verkündet hatten, waren wir noch Zeugen des Ausmarsches der Miltzen von Tuschina und Khevsjur. Es war ein wahres Vergnügen der Anblick dieser rauhen Bergföhne, ihre Gefänge klangen unheilvolle Drohungen gegen den Feind. Die Unerforschtheit der Khevsuren und der Tuschinen überhaupt ist allgemein bekannt. Diese Unerforschtheit die kein Hinderniß kennt, wird oft genug in den Scharmützeln mit den Kisten und Lesghiern, ihren Nachbarn, erprobt. Weder die Kurden noch die Albanesen können sich in dieser Beziehung mit den Tuschinen messen. Schété, ein berühmter und gewaltiger Tuschina-Edelmann, schlug sich ganz allein gegen eine Schaar von Zwanzigen jener Fanatiker, deren Kampfwuth nur durch ihren Beutedurst erregt wird und mit der Aussicht auf Beute verschwindet. Das ist anders mit unsern Bergvölkern. Die Khevsuren und Tuschinen sind sozusagen groß geworden unter allen Schrecknissen der Natur, der Kampf ist ihr Element, im Kampf werden sie geboren, im Kampf leben und sterben sie. Dieser Kampf ist ein doppelter: der mit einer Natur die in ihrer ganzen Rauheit ihnen gegenübersteht, und dann der mit Nachbarn von ewiger Feindschaft gegen sie durchglüht. Trotzdem sind diese Völker gute Unterthanen und dem Christenglauben ihrer Väter unverbrüchlich treu. Noch lebt in

ihnen das Lied das ihre Ahnväter auf den Tod des Königs Heraclius dichteten, von Geschlecht zu Geschlecht erbt jenes Lied voll patriotischer Begeisterung und Liebe zum König. Heute noch hallen sie wieder die Disfiken und Berge von Khevsuren von dem ehernen Klang dieses Liedes: „Erheb' dich von dem Lager, mein Held, und schlumme nicht, du schliesst ja niemals lange und heute ruft die Pflicht! Hörst du der Feinde Stimmen? Dein Schweigen macht sie lähn, auf, auf! mein Held, zum Sieg sollst du voran und ziehn!“ Das ist der Anfang dieses wilden und rühmlichen Volkslieds. Und heute wird diesen Patrioten ihr heißester Wunsch erfüllt: sie sind aufgerufen zum Kampf wider denselben Feind den schon ihre Ahnherrn bekämpft, und darum strömen sie mit solcher Freude nieder von ihren Bergen, bekleidet mit ihren ritterlichen Harnischen, mit Schild und Schwert. „Vorwärts für den christlichen Glauben!“ klingt's in ihren Reihen, und wie die Ritter in den Kreuzzügen rufen sie: „Gott will's! und der Kaiser befehl's!“

### Orientalische Angelegenheiten.

Die Times bringt folgende telegraphische Botschaft aus Wien: Konstantinopel, 30. Dez. Am 29. kam hier der Befehl an, daß die Flotten sogleich ins schwarze Meer gehen sollen. Im Laufe des Tages wurde der Befehl ausgeführt, und nur ein Schiff von jeder Flotte blieb bei Sonnenuntergang im Bosphorus zurück. Sofort wurde den türkischen Kommandanten in Europa und Asien der Befehl zugesendet, den Krieg mit größtmöglicher Energie fortzuführen. Die Türken werden sich gegen den Trajanswall, der von Czernawoda bis Kustendtschi geht, zurückziehen, falls General Lüders den Donauübergang bei Matschin erzwingen sollte. Der Wall ist stark besetzt. Wahrscheinlich ist Batschik, nördlich von Warna, der erste Punkt, den die Flotten anlaufen werden.

Konstantinopel, 4. Jan. (A. Allg. Z.) Die auseinander gelaufenen irregulären Truppen von der anatolischen Armee haben, verlässlichen Nachrichten zufolge, bei ihrem Durchzug durch christliche Dörfer scheußliche Excesse verübt, geplündert und gemordet, und selbst kleine Kinder nicht verschont.

Aus Adrianopel wird gemeldet: „Am 7. Dez. wurde hier ein Mohamedaner geföpft, der erklärt hatte, Christus und nicht Mohammed sei der wahre Prophet. Ehe sie ihn zum Tode verurtheilten, bemühten sich die Behörden vergebens ihn zur Abschwörung seines neuen Glaubens zu bewegen — er blieb bis zum letzten Augenblick standhaft. Man soll sehr viele andere Personen entdeckt haben, die sich zu denselben Ideen bekennen, und man glaubt, sie bilden eine religiöse Verbindung, haben ein Oberhaupt und halten geheime Zusammenkünfte.“

(Zucker und Wolle als Mittel gegen Auszehrung.) Englische Aerzte schicken jetzt ihre Lungenkranken und Auszehrrenden in Wollmühlen, weil sie gefunden haben wollen, daß die Ausdünstungen der verarbeiteten Wolle vor Lungenschwindsucht bewahren und deshalb auch sie heilen könne. Amerikanische Aerzte wollen dieß bei den Zuckerausdünstungen gefunden haben und senden deshalb ihre Kranken jeden Tag einige Stunden in eine Zuckersfabrik.

### Telegraphische Depeschen.

Wien, 13. Jan. Die Antwort der Porte, welche die Vorschläge der Gesandten der Großmächte annimmt, ist hier eingetroffen und wurde, nachdem sie von sämtlichen Gesandten der Großmächte für genügend erachtet war, mit dringender Empfehlung zur Zustimmung nach St. Petersburg befördert.

Wien, 14. Januar. (A. Allg. Z.) Am 3. Januar ist die ganze vereinigte Flotte nach dem schwarzen Meer abgegangen. Der englische Kriegsdampfer Retribution ward nach Sebastopol geschickt, um zu notificiren, daß der Einlauf bloß erfolge, um Konflikten vorzubeugen.

In der J. Keller'schen Buchdruckerei sind erschienen und vorräthig zu haben:

Formularien zu **Kautions-Urkunden** für Gemeinde- und Stiftungs-Pfleger, Steuer-Einbringer und sonstige Kassenbeamte, nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen entworfen; ferner  
Formulare zu **Sich-Urkunden**.